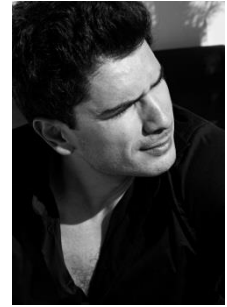


## Atac Sezer

Atac Sezer wurde 1979 geboren und studierte in seiner türkischen Heimat Klavier und Musikwissenschaften, daneben Ney, die traditionelle Flöte der osmanischen Hofmusik. Erste kompositorische Erfahrungen sammelte Sezer bei dem argentinischen Komponisten Diego H. Feinstein, später setzte er seine Kompositionsstudien fort bei Dieter Schnebel in Berlin und an der Hochschule für Musik und Theater München in der Meisterklasse von Matthias Pintscher.



Sezer schöpft für seine Kompositionen aus ganz verschiedenen Quellen: aus 24 unterschiedlichen Tonsystemen der Maqam Musik, für die er sich neue Notationsformen erarbeitet hat, aus der Mikrotonalität sowie der elektronischen Musik. Er experimentiert mit neuen Spieltechniken und liebt es, westliches und östliches Instrumentarium zu kombinieren.

Erste Erfolge errang er mit Projekten für das Deutsche Theater Göttingen (2005) und die DOCUMENTA (2007). Sein Werk „Peschrev“, ein Stück für Ney, E-Bass und Elektronik, brachte Atac Sezer 2008 das Musikstipendium der Landeshauptstadt München ein.

2009 war er Stipendiat der Kunststiftung NRW im Künstlerdorf Schöppingen. 2010 bezog er als erster Musiker im Rahmen des internationalen Residenzprogramms der Kunststiftung NRW das Atelier Galata in Istanbul.

Atac Sezer erhielt Aufträge von Young Euro Classics (Berlin), musica viva (München), der MusikTriennale (Köln) und vom Heidelberger Frühling. Seine Werke wurden bei führenden Festivals für zeitgenössische Musik aufgeführt, u.a. bei der Berliner MaerzMusik, der Ensembliä in Mönchengladbach und der Münchner Biennale. Zuletzt erlebte im Februar 2014 „relativity of simultaneity“ für zwei Streichtrios die erfolgreiche Uraufführung bei „musica viva“.

Als Koproduktion zwischen dem Asasello-Quartett, Deutschlandfunk und Genuin-Classics erschienen Werke von Atac Sezer auf CD.